

„Betrieb könnte 5,8 Monate weitergehen“

Caritas blickte auf 40 Jahre Tätigkeit zurück – Viele Ehrenamtliche ausgezeichnet

Landau. (uh) Der Caritas-Verband Isar-Vils hat am Donnerstag zur Jahresversammlung in das Pfarrzentrum St. Johannes eingeladen. Dabei wurden Tätigkeitsberichte der einzelnen Dienste aus dem Jahr 2017 vorgelegt und zahlreiche Mitarbeiter geehrt.

Vorsitzender Josef Brunner begrüßte neben den Mitgliedern den stellvertretenden Landrat Werner Bumeder, MdL Dr. Petra Loibl, zahlreiche Bürgermeister, Caritasdirektor Michael Endres, Manfred Forstner, Leiter der Suchteinrichtung Tannegg, Geschäftsführer Rudi Kramer mit den Vorstands- und Ausschussmitgliedern sowie die Dienstleiter begrüßen. Er stellte in seinem Tätigkeitsbericht fest, dass man heute in einer Zeit der rasanten Veränderungen lebe. In der Vergangenheit wurde oft von der Auflösung der Werte gesprochen. „Für uns als Caritas ist unser Wertverständnis nicht eine Randerscheinung, sondern eine Grundsatzentwicklung, da unsere Arbeit, unsere Angebote auf den Werten des christlichen Menschenbildes, der Nächstenliebe basieren“, so der Vorsitzende. Geht man auf die Frage nach den Werten unserer Caritas-Angebote ein, so wissen wir, dass wird eine hohe Qualität und Verlässlichkeit bescheinigt wird.

Tagtäglicher Dienst am Menschen

Hochengagierte Mitarbeiter sowie eine Vielzahl ehrenamtlich Tätiger leisten tagtäglich Dienst am Menschen, der dazu beiträgt, dass wir Menschen in Not helfen können. Für diese Qualität und Werte der sozialen und caritativen Arbeit stehen die Mitarbeiter. Der Höhepunkt des Jahres 2017 war zweifellos die Feier des 40-jährigen Bestehens des Verbandes. Abschließend ging Josef



Die Vorstandschaft, Direktor Michael Endres und die Ehrengäste mit den ausgezeichneten Ehrenamtlichen. Foto: Hofner

Brunner auf Zahlen des vergangenen Jahres ein. So habe man 1525 Klienten betreut. Die Arbeit erledigten 85 hauptamtliche und 84 ehrenamtliche Mitarbeiter, insgesamt 169 Personen. Der Umsatz betrug 3 181 034 Euro und die Bilanzsumme belief sich auf 2 062 448 Euro. Dem Verband gehören 368 Mitglieder an.

„Die heutige Mitgliederversammlung wird als weiterer Meilenstein in die Geschichte unseres Verbandes eingehen. Ein wichtiger Meilenstein war mit Sicherheit die Gründung vor 40 Jahren. Man begann mit der Sozialstation und einer Schwester. Die Verwaltung wurde ehrenamtlich erledigt. Weitere Meilensteine waren die Eröffnung weiterer Angebote durch zusätzliche Dienste. Wie OBA, SpDI, LanZE, Frohsinn, Sozialberatung, Migrationsberatung, Asylberatung, Essen auf Rädern. Die Caritas hat sich zu einem mittelständischen Unternehmen entwickelt. Nun sind wir an einem Punkt angekommen, wo es gilt, die Rah-

menbedingungen für die zukünftige Entwicklung zu stellen. Die Grundlage dafür ist die Satzung, die überarbeitet wurde und heute in Kraft gesetzt werden soll“, so Brunner abschließend. Buchprüfer Helmut Voggesberger erläuterte die Finanzsituation. Sie sei besonders gut, da bei einem Wegfall aller Einnahmen der Betrieb noch 5,8 Monate weitergeführt werden könnte.

Auf hauptamtliche Führung umgestellt

MdL Dr. Petra Loibl erklärte, dass bei der Caritas der Mensch in allen Bereichen des Lebens im Mittelpunkt stehe. Sie werde für die Belange der Caritas immer ein offenes Ohr haben. Stellvertretender Landrat Werner Bumeder gratulierte dem Verband zum erfolgreichen Jahr 2017. Dritter Bürgermeister Xaver Nürnberger meinte, dass er imposante Zahlen gehört habe. Nun konnte Josef Brunner noch ehren-

amtliche Mitarbeiter für ihren Einsatz auszeichnen. So sind Gerlinde Foidl, Walter Goss, Anneliese Kiss, Heidi Schachtl und Anneliese Sicheneder seit fünf Jahren für die Fachstelle pflegende Angehörige im Einsatz. Rosina Holzner arbeitet zehn Jahre für diese Stelle. Caritasdirektor Michael Endres ehrte dann Josef Brunner, der die Caritas nun bereits seit 20 Jahren führt. Dies sei eine herausragende Leistung.

Michael Endres führte aus, dass die Trennung von operativem Geschäft und der Aufsicht eine Neufassung der Satzung notwendig mache. Die Verbandsstruktur wird von der ehrenamtlichen Führung auf eine hauptamtliche umgestellt, um die ehrenamtliche Vorstandschaft aus der Haftung zu nehmen. Künftig werde also ein hauptamtlicher Vorstand von einem ehrenamtlichen Aufsichtsrat kontrolliert. Die Mitglieder sprachen sich einstimmig für die Änderung der Satzung aus.